

Macht und Verantwortung

Walter Brehm

Das Urteil der Opposition ist wohlfeil: «Der Islamist Mursi ist auf dem Weg in die Diktatur.»

5 Wahr ist, Mursi spielt riskant, setzt sich über die Gewaltenteilung hinweg – angeblich[,] um die Revolution zu verteidigen. Wahr ist aber auch: Mursi hat seine Machtanmassung begrenzt – auf den Zeitpunkt, zu dem das Volk eine neue Verfassung gebilligt hat. Denn seit Monaten ist die Neuorganisation der Republik blockiert und mit ihr Reformen in Wirtschaft und Gesellschaft.

10 Die Justiz hat das (gewählte) Parlament aufgelöst und wollte dies auch mit dem Verfas-

sungsrat tun. Wahr ist, in beiden Gremien hatten gemässigte und salafistische Islamisten die Mehrheit. Und wahr ist, die Zusammensetzung des Verfassungsrats gemäss der parlamentarischen Mehrheit war kein Beleg für politischen Weitblick der Islamisten.

20 Wichtige Träger der Demokratiebewegung – vor allem Frauen und Junge – und die Rechte von Minderheiten wurden ignoriert.

25 Wahr ist aber auch, die Justiz, die behauptet, sie habe die Demokratie verteidigt, war mit demselben Personal unisono Teil der Mubarak-Diktatur. Alle Polizeischergen, die der Gewalt gegen die Volksbewegung angeklagt

30 waren, wurden freigesprochen. Seit Tagen

fordern Oppositionelle auch mit Gewalt neue Prozesse. Eben diese verspricht nun Mursi.

35 Die Opposition muss ihm nicht blindlings glauben, sondern genau auf die Finger schauen. Aber «Diktatur» zu rufen, um neue Gewalt der Strasse zu legitimieren, zeigt nur, dass Mursi mit seinem schiefen Verständnis von Demokratie nicht allein ist.

40 Solange Religiöse und Säkulare den Anspruch erheben, sie allein seien das neue Ägypten, bleibt die Demokratie auf der Strecke. Mursi muss sein Versprechen einlösen, Präsident aller Ägypter zu sein. Er hat jetzt die Macht – auch dazu.

Tatsachen

Unbestrittene Tatsachen sind:

- Mursi setzt sich über Gewaltenteilung hinweg. Das ist überprüfbar. Wenn er nicht nur exekutive, sondern auch judikative und legislative Aktionen macht, dann verletzt er die Gewaltenteilung.
- Mursi begrenzt seine Machtanmassung tatsächlich zeitlich.

- Zudem ist die Neuorganisation der Republik tatsächlich blockiert, ebenso sind es Reformen.
- Auch die Aktionen der Justiz (Parlament auflösen, Absicht, Verfassungsrat aufzulösen, sind belegt. In beiden Gremien haben tatsächlich Islamisten die Mehrheit. Und ebenso ist es eine Tatsache, dass die Leute der Justiz aus der Mubarak-Zeit übernommen wurden.

- Die Opposition fordert tatsächlich mit Gewalt neue Prozesse. Das ist ebenso überprüfbar wie das Versprechen Mursis betreffend die neuen Prozesse.

Ein bisschen weniger klar sind die unterstrichenen Passagen.

- Dass Mursi riskant spielt (Zeile 5), ist eine Einschätzung, die aber zu einem hohen Mass wahrscheinlich ist. Doch weil es grundsätzlich eine Einschät-

zung ist, ist auch die Einleitung „wahr ist“ nicht mit aller Absolutheit zutreffend.

- Der Begriff „gemäßigte Islamisten“ (Zeile 17) ist zwar ein allgemein verwendeter Begriff in der politischen Landschaft der arabischen Länder. Grundsätzlich ist aber „gemäßigt“ eine Wertung. Gleichwohl ist die Einleitung des Satzes „Wahr ist ...“ als Tatsache zu werten. Denn – wie angesprochen – der Begriff ist in der Politik allgemein üblich.
- Hingegen enthalten die Informationen in den Zeilen 18 bis 21 wertende Aspekte. Dass ein politischer Mitspieler keinen Weitblick hat, ist eine Einschätzung. Natürlich ist diese Einschätzung aus der Sicht des neutralen Beobachters sehr gut nachvollziehbar und die Ereignisse in Ägypten geben dieser Einschätzung Recht. Deshalb ist die Passage auch nicht grün eingefärbt, sondern nur unterstrichen.

Einschätzungen des Autors

- In Zeile ist mit dem Adjektiv „wohlfeil“ eine Wertung vorhanden. „wohlfeil“ bedeutet „billig, abgedroschen, platt“.

- In den Zeilen 6 bis 7 ist deutlich eine Wertung enthalten. Das Adjektiv „angeblich“ weist darauf hin. „angeblich“ heisst „nicht verbürgt, vermeintlich“. Das heisst, dass das keine Tatsachen sind, sondern es eine Einschätzung des Autors ist.
- In den Zeilen 33 bis 44 drückt der Autor klar seine Meinung aus. Es sind Behauptungen vorhanden, die den weiteren Verlauf der politischen Ereignisse in Ägypten betreffen. Die Behauptungen/Einschätzungen können für die Leser/-innen nachvollziehbar sein, trotzdem sind sie noch keine Tatsachen. Wertungen / Einschätzungen werden vor allem durch folgende Ausdrücke angezeigt:
 - Das Modalverb „muss“ in Zeile 33 verweist darauf, dass etwas zwangsläufig geschehen muss, also in der Zukunft liegt und noch keine Tatsache ist. Dasselbe lässt sich auf die Aussagen in Zeilen 41 bis 43 übertragen.
 - „zeigt nur“ in Zeile 36 verweist auf eine Einschätzung des Autors, denn es bedeutet „auf etwas aufmerksam machen“.
 - „schiefes Verständnis“ in Zeile 37 ist eine Wertung; das Adjektiv

„schief“ ist für die Wertung verantwortlich.

- Auch die Aussage „Solange ... bleibt die Demokratie auf der Strecke“ (Zeilen 39 bis 41) ist eine Behauptung, weil sie sich auf die Zukunft bezieht.

Einschätzungen anderer Personen

Ohne Probleme lassen sich die Einschätzungen, Wertungen von fremden Personen (= nicht Autor) feststellen: In den Zeilen 2 bis 4 ist eine Behauptung der Opposition aufgeführt. Das ist aber nicht die Aussage des Autors, also nicht seine wertende Einschätzung. Zeilen 25 bis 26 ist sodann eine Behauptung der Justiz vorhanden. Dass es eine Behauptung ist und keine Tatsache, steht sogar im Text (Zeile 25).